



gener Baugebiet „Wintert“, für dessen Erschließung der Ortsgemeinderat bei seiner Sitzung am Mittwoch rund 660 000 € hat. Die Bauplätze sind schon so gut wie verkauft, ist zu hören – kein Wunder bei dieser Lage. Foto: Markus Döring

siert, so Klaes, ließen sich dagegen Synergieeffekte umsetzen und über eine neue, verbesserte Organisation des Winterdienstes sprechen.

Ein Kauf des HBS-Marktes biete zudem die Chance, die Nahversorgung für den Ort dauerhaft zu sichern. Denn wenn die jetzigen Besitzer, die noch ein paar Jahre weitermachen wollen, im Rentenalter die Geschäftstätigkeit aufgeben, habe man die Hand auf den Räumlichkeiten. „Denn was wäre; wenn wir unseren Dorfladen nicht mehr hätten? Hier hat die Kommune eine Verantwortung, der wir mit derlei Planungen gerecht werden“, erklärte Klaes.

Für die Unterhaltung von Straßen und Wirtschaftswegen sind 258 000 Euro eingeplant und 132 000 Euro für gemeindeeigene Immobilien, davon 55 000 Euro zur

Sanierung der Schultoiletten und 45 000 Euro zur Sanierung der Mehrzweckhalle (Brandschutz, Heizkreisverteiler). 35 000 Euro sind für Anschaffungen auf Spielplätzen eingeplant, 10 000 für touristische Infotafeln, 15 000 für eine neue Bushaltestelle in Wöllenbach. Planungskosten sind eingestellt für einen neuen Dorfbackes (10 000 Euro) im Ortskern und für den Anbau zusätzlichen Lagerraums an die Mehrzweckhalle (15 000 Euro).

Anke Losert von der SPD-Fraktion sieht in diesem Haushalt „ein Zeichen für den Aufbruch der Ortsgemeinde und für offenes Kommunizieren im Rat.“ Nachdem das Thema im vorherigen Rat nur ausgesessen worden sei, werde nun für das Gewerbegebiet Steeg endlich der Bebauungsplan angegangen, so dass dort mit der Firma Al-

ho ein wichtiger Gewerbesteuerzahler expandieren könne. Doch verursache die Planung nun statt ursprünglich geplanter 46 000 Euro so hohe Kosten, übte sie nachträglich Kritik: „Wenn es eine ordnungsgemäße Übergabe der Amtsgeschäfte gegeben hätte, wäre das nicht passiert.“

Die CDU stimmte dem Haushalt auch zu. Als einen der positiven Eckpunkte hob Fraktionssprecher Michael Schüttler beispielsweise hervor, dass die Steuerhebesätze nicht erhöht wurden. Trotz aller Sparbemühungen sei aber auch dieses Jahr Kredit erforderlich, damit die Gemeinde handlungsfähig bleibe. „Da sind keine Finanzmittel für spekulative Geschäfte“, erinnerte er daran, dass sich die SPD am EAM-Stromleitungsnetz beteiligen wollte.